

Energiespartipps des Monats

Schlecht isolierte Gebäude und veraltete Heizsysteme verbrauchen große Mengen an Energie. Dem Energienutzungsplan von Bad Endorf (2014) kann man entnehmen, dass etwa zwei Drittel des Energieverbrauchs in Bad Endorf für Wärmeanwendungen benötigt wird und sich das restliche Drittel auf Stromanwendungen bezieht. Heizöl ist auch heute noch der mit Abstand dominanteste Energieträger in Bad Endorf. Dies unterstreicht einmal mehr die Bedeutung der Wärme im Zuge der Energiewende hin zu treibhausgasneutralen Energieträgern.

Einige gemeindliche Liegenschaften - oder seien wir ehrlich - der Großteil davon, sind allein aufgrund ihres Alters in keinem sehr guten energetischen Zustand. Die meisten unserer kommunalen Gebäude im Ort werden zum Teil über extrem veraltete Ölheizungen wärmeversorgt. Das wollen wir beheben! Und es eilt, denn einige der veralteten Ölheizungen drohen, endgültig das Zeitliche zu segnen. Die Ölheizung im Haus des Gastes konnte bereits mit dem Fernwärmeanschluss ersetzt werden. Auch der energieeffiziente Neubau der Kindertagesstätte Katharina wird übrigens über die Fernwärme versorgt.

Ein hochaktuelles Thema mit hohem Klimaschutzpotenzial ist der Bau des Nahwärmenetzes an der Breitensportanlage. Dort laufen die Planungen auf Hochtouren. Breitensportanlage, Mittelschule, Vereins- und BRK-Heim sowie die Feuerwehr sollen zukünftig in einer Nahwärmeinsel über ein gemeindeeigenes Holzpellet-Heizwerk wärmeversorgt werden. Dadurch werden die Ölheizungen von Breitensport, BRK und Feuerwehr durch einen nachhaltigen Wärmeerzeuger mit Brennmaterial aus nachwachsenden Rohstoffen ersetzt. Auch die Mittelschule kann damit ihren derzeitigen Erdgasbezug einstellen. Der geplante Schulneubau wird ebenso in das entstehende Nahwärmenetz integriert.

Auch der Austausch der Ölheizung in der Grundschule Stephanskirchen ist ein Themenpunkt, der in naher Zukunft ansteht. Favorit für den Ersatz ist auch hier ein Pellets-Kessel.

Im gleichen Zuge bietet es sich bei diesen Liegenschaften an, die dazugehörigen Heizungskomponenten zu erneuern. Das bedeutet: die zum Teil höchst ineffizienten Heizungspumpen werden durch aktuelle, energieeffiziente Modelle getauscht, die Heizungskomponenten wie Rohre und Verteiler gedämmt und ein hydraulischer Abgleich zur Optimierung des Wärmedurchsatzes an Heizkörpern und Heizflächen durchgeführt.

In Sachen Beleuchtung geht es ebenfalls voran. Für einige Liegenschaften laufen derzeit die Planungen, um die verbliebenen konventionellen Leuchtmittel auf LED umzustellen. Diese weisen nicht nur einen um ein Vielfaches geringeren Energieverbrauch auf, sondern sind bei entsprechender Qualität auch bedeutend langlebiger.

Warum erzählen wir Ihnen das alles? Weil die Energiewende bei jedem Einzelnen, im persönlichen Umfeld, hier vor Ort beginnt. Die Marktgemeinde Bad Endorf geht mit gutem Beispiel voran. Grundlage für erfolgreiches Umsetzen von Modernisierungen, Energieeinsparmaßnahmen und dem Austausch treibhausgasintensiver Energiequellen sind entsprechende Informationen zum Einstieg in Planungen. Selbstverständlich spielen Kosten und Förderungen eine große Rolle. Es gibt viele Informationsquellen, die mit Praxisbeispielen, Förderprogrammen und Kontakten unterstützen. Tauschen Sie sich aus mit denen, die bereits Erfahrungen gesammelt haben. Zum Beispiel mit ihrem Nachbarn, der eine Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher hat. Oder dem Vereinskameraden, der ein Fan von Elektromobilität ist.

Falls Sie sich Informationen über Klimaschutzmaßnahmen und aktuelle Entwicklungen in Deutschland und den Nachbarländern einholen möchten, bietet sich hierfür auch die Veranstaltung *Rosenheimer Klimaf Frühling* an.

Gemeinsam stark gegen den Klimawandel

Am 11. und 12. Februar 2022 hat der 3. Rosenheimer Klimafrühling stattgefunden. Zusammen mit der 9. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer und Österreichischer Solar-Initiativen (ABSI) wurde innerhalb des zweitägigen digitalen Klima-Kongresses die Veranstaltung unter dem Leitthema „Ziel: Klimaneutralität – Wir haben´s in der Hand“ abgehalten.

Neben der Solarenergie wurden alle weiteren Prozesse des ökologischen Umbaus der Energieversorgung betrachtet. Auch den Themen Energiegewinnung und -effizienz sowie gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen kam bei dieser Veranstaltung eine große Rolle zu.

Sollten Sie die außerordentlich gelungene und informative Veranstaltung verpasst haben, können Sie sich die Aufzeichnungen und Folien der einzelnen Vorträge unter www.rosenheim.de/klimaschutz/rosenheimer-klimafruehling.html anschauen. Des Weiteren finden Sie unter diesem Link die Vorträge vom Rosenheimer Klimafrühling aus den vergangenen Jahren.

Cindy Hesi
Klimaschutzmanagerin
Marktgemeinde Bad Endorf
Förderkennzeichen: 67K16231

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

